

Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

3160 - Dystrophe Stillgewässer

Beschreibung:

Dystrophe Stillgewässer sind nährstoffarme Seen und Teiche, die im Bereich von Mooren (z. B. Mooreseen, Moorkolke, Randlaggs) oder auf nährstoffarmen Sandböden entstehen. Sie sind durch Huminsäuren bräunlich gefärbt und von niedrigem pH-Wert. Die Huminsäuren stammen meist aus darunter liegenden Torfsubstraten oder umgebenden Mooren.

Bedeutung:

Die nährstoffarmen dystrophen Gewässer sind Lebensraum seltener Arten, zum Beispiel von Moorlibellen. Da in der Vergangenheit viele Moore und Riede trockengelegt und abgetorft wurden, sind diese naturnahen Seen heute eine Seltenheit.

Vegetation:

Scorpidio-Utricularietum minoris (Gesellschaft des Kleinen Wasserschlauchs)
Sphagno-Utricularietum ochroleucae (Gesellschaft des Blassgelben Wasserschlauchs)
Sparganietum minimi (Gesellschaft des Kleinen Igelkolbens)
Caricetum limosae (Schlammseggenried)
Rhychosporetum albae (Gesellschaft des Weißen Schnabelrieds)
Sphagnum cuspidatum-Eriophorum angustifolium-Gesellschaft (Torfmoosgesellschaften mit dem Schmalblättrigen Wollgras)

Typische Pflanzenarten:

Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*)
Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*)
Braunes Schnabelried (*Rhynchospora fusca*)
Zwerg-Igelkolben (*Sparganium natans*)
Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*)
Vielstenglige Sumpfbirse (*Eleocharis multicaulis*)
Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*)
Torfmoos-Arten (*Sphagnum* spp.)
weitere Laubmoose wie *Drepanocladus fluitans*, *Scorpidium scorpioides*



Bild 1 Schmalblättriges Wollgras



Bild 2 Weißes Schnabelried

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Tierarten:

Amphibien

Moorfrosch (*Rana arvalis*)

Libellen

Speer-Azurjungfer (*Coenagrion hastulatum*)

Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)

Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)

[Große Moosjungfer \(*Leucorrhinia pectoralis*\) ->](#)

Köcherfliegen

Hagenella clathrata



Bild 1 Hagenella clathrata



Bild 2 Moorfrosch

Verbreitung:

Dystrophe Seen kommen in Rheinland-Pfalz nur sehr selten vor. Im Bereich einiger Wooge im Pfälzerwald und in der Pfälzer Moorniederung (NSG Neuwoog) sowie an einigen Maaren in der Eifel kann - selten - die charakteristische Vegetation gefunden werden. Einige der Pflanzengesellschaften kommen nur auf Torfschlamm Böden vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5704-301 - Schneifel](#)

[5807-302 - Eifelmaare](#)

[6511-301 - Westlicher Moorniederung](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Wieslauter

Beschreibung:

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

Bedeutung:

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungs-elemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes und Haardrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Ranunculetum fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)
Ranunculo-Callitrichetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)
Veronico beccabungae-Callitrichetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)
Berula erecta-Gesellschaft (Gesellschaft des Aufrechten Merks)
Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

Typische Pflanzenarten:

Flutender Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*)
Bachbunge (*Veronica beccabunga*)
Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)
Wassersternarten (*Callitriche* spp.)
Aufrechter Merk (*Berula erecta*)
Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)
Ähriges Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*)
Brunnenmoos-Arten (*Fontinalis* spp.)

Typische Tierarten:

Säugetiere

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

Vögel

[Eisvogel \(*Alcedo atthis*\)](#) ->

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Fische

[Bachneunauge \(*Lampetra planeri*\)](#) ->

[Groppe \(*Cottus gobio*\)](#) ->

[Steinbeißer \(*Cobitis taenia*\)](#) ->

Gründling (*Gobio gobio*)

Weichtiere

[Gemeine Flussmuschel \(*Unio crassus*\)](#) ->

Libellen

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)

Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)

[Helm-Azurjungfer \(*Coenagrion mercuriale*\)](#) ->

[Grüne Keiljungfer \(*Ophiogomphus cecilia*\)](#) ->



Bild 1 Blauflügel-Prachtlibelle



Bild 2 Eisvogel

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Gemeine Flussmuschel



Bild 4 Gemeine Keiljungfer



Bild 5 Groppe



Bild 6 Grüne Keiljungfer



Bild 7 Helm-Azurjungfer



Bild 8 Wasseramsel

Verbreitung:

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardtrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

- [5113-302 - Giebelwald](#)
- [5212-302 - Sieg](#)
- [5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
- [5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
- [5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
- [5408-302 - Ahrtal](#)
- [5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)
- [5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
- [5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
- [5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
- [5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
- [5507-301 - Wälder am Hohn](#)
- [5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
- [5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
- [5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
- [5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
- [5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5610-301 - Nettetal](#)
[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6811-302 - Gersbachtal](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)
[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

5130 - Wacholderheiden



Beschreibung:

Die markante Gestalt des Wacholders (*Juniperus communis*) sorgt für das unverwechselbare Erscheinungsbild der Wacholderheiden. Der Wacholder gedeiht entweder auf beweideten, inzwischen oft brachgefallenen, trockenen Magerrasen und Halbtrockenrasen auf Kalk oder Zwergstrauchheiden (*Calluna*-Heiden) und Borstgrasrasen.

Entstanden sind Wacholderheiden durch Huteweidung und die sogenannte Schiffelwirtschaft, einer vor allem in der Eifel verbreiteten Form der Brandwirtschaft und intensiven Feld-Weidenutzung, die das Land auslaugte und Ödland hinterließ. Der für Weidetiere unverträgliche und genügsame Wacholder blieb bei der Beweidung zurück eroberte die kargen, ausgelaugten Böden.

Bedeutung:

Als Zeugen einer ehemals weit verbreiteten, das Landschaftsbild prägenden Weidewirtschaft besitzen Wacholderheiden eine hohe kulturhistorische Bedeutung. Der Wacholder war und ist auch heute noch Sinnbild der Identifikation der Menschen mit ihrer Landschaft. Die offene Wacholderheide, durch die der Schäfer mit seiner Herde zieht, entspricht in besonderer Weise der Ideallandschaft der Romantik. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts motivieren gerade die Wacholderheiden die Menschen, sich um die Sicherung des typischen Erscheinungsbildes der Eifellandschaft zu bemühen. Beispiele finden sich in den Aktivitäten des Eifelvereins oder auch im Life-Projekt "Schutz und Pflege der Wacholderheiden der Osteifel".

Für sehr viele spezialisierte Tier- und Pflanzenarten sind Wacholderheiden als Lebensraum unersetzlich.

Vegetation:

Nardo-Callunetea (Borstgrasrasen, Zwergstrauchheiden und Ginsterheiden)
Festuco-Brometea (Schwingel-Steppenrasen und Trespen-Rasen)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Pflanzenarten:

Gewöhnlicher Wacholder (*Juniperus communis*)
Weißdorn-Arten (*Crataegus* spp.)
Rosen-Arten (*Rosa* spp.)
Schlehe (*Prunus spinosa*)
Pflanzenarten der Kalkmagerrasen, der Zwergstrauchheiden und der Borstgrasrasen



Bild 1 Gewöhnlicher Wacholder



Bild 2 Schlehe



Bild 3 Weißdorn

Typische Tierarten:

Vögel

[Heidelerche \(*Lullula arborea*\) ->](#)
Raubwürger (*Lanius excubitor*)
[Neuntöter \(*Lanius collurio*\) ->](#)
Brachpieper (*Anthus campestris*)
[Haselhuhn \(*Tetrastes bonasia*\) ->](#)

Schmetterlinge

Grauer Wacholder-Nadelholzspanner (*Thera juniperata*)
Komma-Dickkopffalter (*Hesperia comma*)
Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)
[Spanische Flagge \(*Euplagia quadripunctaria*\) ->](#)
Geißklee-Bläuling (*Plebeius argus*)
Rostbinde (*Hipparchia semele*)
Grüner Zipfelfalter (*Callophrys rubi*)

Käfer

Wacholderbock (*Phymatodes glabratus*)
Wacholder-Halsplattkäfer (*Leptophloeus juniperi*)
Südlicher Wacholder-Prachtkäfer (*Palmar festiva*)

Heuschrecken

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)
Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)

Wanzen

Wacholder-Randwanze (*Gonocerus juniperi*)
Buntrock (*Cyphostethus tristriatus*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 1 Blauflügelige Ödlandschrecke



Bild 2 Geißklee-Bläuling



Bild 3 Haselhuhn



Bild 4 Heidelerche



Bild 5 Kleines Wiesenvögelchen



Bild 6 Kurzflügelige Beißschrecke



Bild 7 Neuntöter



Bild 8 Raubwürger



Bild 9 Spanische Flagge



Bild 10 Warzenbeisser

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Verbreitung:

Ehemals waren großflächige Wacholderheiden in einzelnen Naturräumen von Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Im Bereich der Kalkmulden wuchsen die Wacholderbüsche in den mit Schafen beweideten Kalktriften mit Halbtrockenrasen, in den höheren Lagen waren Besenginsterheiden mit Wacholderbüschen ausgebildet. Teilräume von Hunsrück und Westerwald waren deutlich weniger von Heide geprägt.

Heute kommt der Wacholder nur noch auf wenigen und kleinen Flächen vor. Die meisten davon liegen in der (Ost-) Eifel, teils auch im Westerwald. Häufig sind die Bestände überaltert. Beide Ausprägungen existieren noch, jedoch ist Wacholder auf Halbtrockenrasen sehr selten.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

- [5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
- [5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
- [5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
- [5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
- [5610-301 - Nettetal](#)
- [5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
- [5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
- [6003-301 - Ourtal](#)
- [6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
- [6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
- [6309-301 - Obere Nahe](#)
- [6710-301 - Zweibrücker Land](#)

6110 - Lückige basophile Pionierrasen (Alyso-Sedion albi) *

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp zeichnet sich aus durch eine offene, lückige Vegetation aus verschiedenen einjährigen Pflanzenarten und Fetthennen-Arten, auch Mauerpfeffer genannt. Sie wächst auf kalkhaltigen, basenreichen Felskuppen, Felsschutt und Felsbändern an trocken-warmen Standorten und auf feinerdearmen Rohböden. Die einjährigen Arten blühen und fruchten im Frühjahr oder Frühsommer und sind im Hochsommer bereits abgestorben.

Bedeutung:

Kalk-Pionierrasen bieten zahlreichen Spezialisten unter den Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, die ihren Verbreitungsschwerpunkt im Mittelmeerraum haben und bei uns in solch klimabegünstigten Lagen geeignete Lebensbedingungen vorfinden. Besonders auffallend sind typische Arten wie Apollofalter oder das im Frühling gelb blühende Kelch-Steinkraut.

Vegetation:

Alyso-Sedetum albi (Kelchsteinkraut-Mauerpfeffer-Gesellschaft)

Cerastietum pumili (Zwerghornkraut-Gesellschaft)

Saxifrago tridactylites-Poetum compressae (Fingersteinbrech-Platthalmrispengras-Gesellschaft)

Typische Pflanzenarten:

Weißer Mauerpfeffer (*Sedum album*)

Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*)

Milder Mauerpfeffer (*Sedum sexangulare*)

Echte Hauswurz (*Sempervivum tectorum*)

Kelch-Steinkraut (*Alyssum alyssoides*)

Zwerghornkraut (*Cerastium pumilum*)

Kleinblütiges Hornkraut (*Cerastium brachypetalum*)

Dreifinger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*)

Steinkresse (*Hornungia petraea*)

Zarte Miere (*Minuartia hybrida*)

Badener Rispengras (*Poa badensis*)

Wimper-Perlgras (*Melica ciliata*)



Bild 1 Badener Rispengras



Bild 2 Dreifinger-Steinbrech



Bild 3 Echte Hauswurz

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Mauerpfeffer

Typische Tierarten:

Vögel

[Steinschmätzer \(*Oenanthe oenanthe*\) ->](#)

Reptilien

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Schmetterlinge

Apollofalter (*Parnassius apollo*)

Braune Labkrauteule (*Chersotis multangula*)

Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*)

Ziest-Glasflügler (*Chamaesphecia dumonti*)

Heuschrecken

Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*)



Bild 1 Apollofalter



Bild 2 Fetthennen-Bläuling



Bild 3 Italienische Schönschrecke



Bild 4 Mauereidechse



Bild 5 Steinschmätzer

Verbreitung:

Dieser meist kleinflächig ausgebildete Lebensraumtyp kommt in der Eifel vor, zum Beispiel im Bereich der Dolomitfelsen bei Gerolstein. Weitere Bestände finden sich an Mosel, Ahr, Nahe und Lahn sowie am Mittelrhein, im nordwestlichen Randbereich der Oberrheinischen Tiefebene bei Grünstadt und im Pfälzerwald.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)

[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5613-301 - Lahnhänge](#)

[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)

[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)

[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)

[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)

[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)

[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)

[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)

[6309-301 - Obere Nahe](#)

[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)

[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

6210 - Trockenrasen (Festuco-Brometalia), mit Orchideenreichtum *



Kalktrockenrasen mit Himantoglossum

Beschreibung:

Trockenrasen (Xerobromion) kommen als natürliche Vegetation nur auf felsigen, flachgründigen, feinerdearmen Standorten vor. Gemeinsam mit den durch extensive Beweidung oder Mahd entstandenen Halbtrockenrasen (Mesobromion) gehören sie zum Lebensraum der Festuco-Brometea. Die Vegetation der Trocken- und Halbtrockenrasen ist auf wärmebegünstigte trockene und basen- bzw. kalkreiche Böden spezialisiert. Die von kleinwüchsigen Gräsern und Kräutern geprägte kurzrasige Vegetationsdecke ist oft von nur sehr lückig bewachsenen Bereichen oder auch felsigen Partien unterbrochen.

Vor allem die Halbtrockenrasen können zahlreiche Orchideen- und Enzianarten enthalten. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen sind prioritärer Lebensraum. Wird aber die Nutzung aufgegeben, verbuschen Halbtrockenrasen rasch. Auf den sehr kargen Standorten der echten Trockenrasen dagegen können Gehölze kaum Fuß fassen. Sie treten nur vereinzelt in niedrig- bis krüppelwüchsigen bizarren Formen auf.

Bedeutung:

Kalkmagerrasen zählen zu den artenreichsten und bedeutendsten Lebensräumen in Rheinland-Pfalz und ganz Mitteleuropa. Sie entwickeln einen Reichtum an Formen und Farben, der durch die vielfältigen geologischen Voraussetzungen, besondere klimatische Verhältnisse und unterschiedliche Nutzungsformen begünstigt wird. Mit angrenzenden Felslebensräumen und Trockenwäldern bilden sie einzigartige Lebensraumkomplexe.

Das vielfältige, bunte Erscheinungsbild der Flora und die lange Blütezeit haben eine artenreiche Insektenfauna im Gefolge. Insbesondere die Tagfalter und Widderchen verleihen diesen Lebensräumen gemeinsam mit dem bunten Blütenspektrum einen besonderen ästhetischen Reiz. Halbtrockenrasen sind darüber hinaus infolge ihrer Nutzungsgeschichte von besonderer heimatkundlicher und kulturhistorischer Bedeutung.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Trockenrasen

Viscario-Festucetum = Genistello-Phleetum (Glanzlieschgras-Schafschwingelrasen)
Xerobrometum (Trespen-Trockenrasen)

Halbtrockenrasen

Gentiano-Koelerietum pyramidatae (Enzian-Schillergrasheide): beweidungsbedingte Halbtrockenrasen
Mesobrometum (Esparsetten-Halbtrockenrasen): mahdbedingte Halbtrockenrasen
Viscario-Avenetum pratensis (Pechnelken-Wiesenhafergras): bodensaure Halbtrockenrasen

Typische Pflanzenarten:

Trockenrasen

Zarter Lein (*Linum tenuifolium*)
Lothringer Lein (*Linum leonii*)
Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)
Gewöhnliches Nadelröschen (*Fumana procumbens*)
Gold-Aster (*Aster linosyris*)
Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)
Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
Gewöhnliche Pechnelke (*Silene viscaria*)
Federgras-Arten (*Stipa* spp.)
Derber Schwingel (*Festuca heteropachys*)
Zierliche Kammschmiele (*Koeleria macrantha*)
Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

Orchideenreiche Halbtrockenrasen

Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*)
Golddistel (*Carlina vulgaris*)
Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)
Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)
Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*)
Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)
Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)
Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*)
Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*)
Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*)
Pyramiden-Kammschmiele (*Koeleria pyramidata*)
Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)
Mücken-Handwurz (*Gymnadenia conopsea*)
Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*)
Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)
Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)
Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
Aufrechte Tresse (*Bromus erectus*)



Bild 1 Bienen-Ragwurz

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 12 Karthäuser-Nelke



Bild 13 Kleines Knabenkraut



Bild 14 Lothringer Lein



Bild 15 Mücken-Handwurz



Bild 16 Pyramiden-Kammschmiele



Bild 17 Pyramiden-Spitzorchis

Typische Tierarten:

Vögel

[Zippammer \(*Emberiza cia*\) ->](#)

[Heidelerche \(*Lullula arborea*\) ->](#)

[Neuntöter \(*Lanius collurio*\) ->](#)

Reptilien

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)

Schmetterlinge

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)

[Skabiosen-Scheckenfalter \(*Euphydryas aurinia*\) ->](#)

Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)

Apollofalter (*Parnassius apollo*)

Berghexe (*Chazara briseis*)

Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*)

Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)

Westlicher Quendel-Bläuling (*Pseudophilotes baton*)

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*)

Roter Würfel-Dickkopffalter (*Spialia sertorius*)

Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus carthami*)

Sonnenröschen-Glasflügler (*Synansphecchia affinis*)

Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Heuschrecken

Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)

Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*)

Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

Zikaden

Berg-Zikade (*Cicadetta montana*)

- | | | |
|--------|---|-----------------------------|
| Bild 1 |  | Apollofalter |
| Bild 2 |  | Berghexe |
| Bild 3 |  | Blaufügelige Ödlandschrecke |
| Bild 4 |  | Braunauge |
| Bild 5 |  | Esparsetten-Widderchen |
| Bild 6 |  | Gottesanbeterin |
| Bild 7 |  | Quendel-Ameisenbläuling |
| Bild 8 |  | RoterScheckenfalter |
| Bild 9 |  | Rotflügelige Ödlandschrecke |

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 10 Schlingnatter



Bild 11 Segelfalter



Bild 12 Silbergrüner Bläuling



Bild 13 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 14 Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter



Bild 15 Westliche Smaragdeidechse

Verbreitung:

Vor allem die Hänge der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Nahe, Lahn und Mittelrhein sowie felsige Hanglagen in der Westeifel, im Westrich und im Saar-Nahe-Bergland weisen zum Teil großflächige Bestände der Kalkmagerrasen auf.

Verbreitungsschwerpunkte der Glanzlieschgras-Silikattrockenrasen sind vor allem das Saar-Nahe-Bergland sowie die Täler von Mittelrhein, Nahe und Mosel. Besonders typisch für das Viscario-Festucetum ist der Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*). Pechnelken-Wiesenhafererrasen finden sich hauptsächlich auf Ranker-Braunerdeböden über vulkanischen Aschen in der Eifel.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

- [5408-302 - Ahrtal](#)
- [5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
- [5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
- [5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
- [5610-301 - Nettetal](#)
- [5613-301 - Lahnhänge](#)
- [5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
- [5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
- [5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
- [5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
- [5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
- [5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
- [6003-301 - Ourtal](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim](#)
[6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6205-301 - Sautal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstufenbach](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6814-301 - Standortübungsplatz Landau](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)
[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

6410 - Pfeifengraswiesen



Pfeifengraswiese mit Lungenenzian

Beschreibung:

Pfeifengraswiesen sind hochwüchsige Riedwiesen. Sie gedeihen auf nährstoffarmen, lehmigen oder anmoorigen bis torfigen Böden, in denen das Grundwasser fast bis zur Erdoberfläche ansteht. Sie sind durch extensive, späte Mahd zur Gewinnung von Einstreu für Viehställe entstanden. Diese Streuwiesen reagieren sehr empfindlich auf Düngung und Aufgabe oder Änderung der Bewirtschaftung. Pfeifengraswiesen mit Sibirischer Schwertlilie oder Lungenenzian zählen in der Blütezeit zu den reizvollsten Grünlandgesellschaften in Rheinland-Pfalz.

Bedeutung:

Pfeifengraswiesen, vor allem diejenigen in der Oberrheinischen Tiefebene, gehören zu den artenreichsten Grünlandgesellschaften Mitteleuropas. Einige hoch spezialisierte Tierarten kommen hier vor.

Vegetation:

Molinietum caeruleae (Basenreiche Pfeifengraswiese)

Juncus-Molinia-Gesellschaft (Binsen-Pfeifengraswiese): i.d.R. Fragment anderer Feuchtwiesen

Zu den **Brenndolden-Auenwiesen** leiten folgende Pflanzengesellschaften über:

Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae (Knollendistel-Pfeifengraswiese)

Oenanthe lachenalii-Molinietum (Fenchel-Pfeifengraswiese): nur in der Rheinniederung

Typische Pflanzenarten:

- Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)
- Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)
- Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*)
- Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*)
- Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Östlicher Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*)
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
Blau-Segge (*Carex flacca*)
Hirsen-Segge (*Carex panicea*)
Blutwurz (*Potentilla erecta*)
Lachenals Wasserfenchel (*Oenanthe lachenalii*)
Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)
Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*)
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)
Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*)



Bild 1 Färber-Scharte



Bild 2 Hirsen-Segge



Bild 3 Lungen-Enzian

Typische Tierarten:

Vögel

[Bekassine \(*Gallinago gallinago*\) ->](#)
[Wiesenpieper \(*Anthus pratensis*\) ->](#)
[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)

Weichtiere

[Schmale Windelschnecke \(*Vertigo angustior*\) ->](#)

Schmetterlinge

Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*)
[Großer Feuerfalter \(*Lycaena dispar*\) ->](#)
Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)
[Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea nausithous*\) ->](#)
[Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea nausithous*\) ->](#)
[Skabiosen-Scheckenfalter \(*Euphydryas aurinia*\) ->](#)
Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*)
Breitflügel-Graseule (*Mythimna pudorina*)
Moor-Motteneule (*Hypenodes humidalis*)

Heuschrecken

Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*)



Bild 1 Bekassine

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 4 Großer Feuerfalter



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 6 Lauschschrecke



Bild 7 Schmale Windelschnecke



Bild 8 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 9 Wiesenpieper

Verbreitung:

Pfeifengraswiesen kommen vor allem im Westerwald, Hunsrück, Saar-Nahe-Bergland sowie im Oberrheinischen Tiefland vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

6430 - Feuchte Hochstaudenfluren



Mädesüß-Hochstaudenflur

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässeruferrändern und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

Bedeutung:

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die **Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)** und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Uferrandvegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

Vegetation:

Filipendulo-Geranium palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)
Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)
Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft)
Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)
Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)
Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Pflanzenarten:

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)
Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*)
Weiße Pestwurz (*Petasites albus*)
Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*)
Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)
Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)
Blaue Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)
Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)
Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)
Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)
Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)
Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)
Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)
Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)



Bild 1 Blaue Himmelsleiter



Bild 2 Gelber Eisenhut



Bild 3 Langblättriger Ehrenpreis



Bild 4 Sumpf-Wolfsmilch

Typische Tierarten:

Vögel

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)
[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)
Sumpffrohsänger (*Acrocephalus palustris*)

Schmetterlinge

Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)
[Großer Feuerfalter \(*Lycaena dispar*\) ->](#)
[Blauschillernder Feuerfalter \(*Lycaena helle*\) ->](#)
Pestwurzeule (*Hydraeica petasitis*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Libellen

[Grüne Keiljungfer \(Ophiogomphus cecilia\) ->](#)

Gebänderte Prachtlibelle (Calopteryx splendens)



Bild 1 Blauschillernder Feuerfalter



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Gebänderte Prachtlibelle



Bild 4 Großer Feuerfalter



Bild 5 Grüne Keiljungfer



Bild 6 Rohrammer



Bild 7 Sumpfrohrsänger

Verbreitung:

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5113-302 - Giebelwald](#)

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-301 - Mittelrhein](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5813-302 - Zorner Kopf](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim](#)
[6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstauftenbach](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6515-301 - Dürkheimer Bruch](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)
[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)
[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)
[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

6510 - Flachland-Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

Beschreibung:

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

Bedeutung:

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten Maculinea nausithous und Maculinea teleius in Europa.

Vegetation:

Arrhenatheretum elatioris (Glatthaferwiese)

Galium album-Alopecurus pratensis-Gesellschaft (Wiesenfuchsschwanz-Wiese)

Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgras-Wiese)

Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft (Rispengras-Goldhafer-Wiese)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Pflanzenarten:

Möhren-Glatthaferwiesen

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)
Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*)
Wilde Möhre (*Daucus carota*)
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

Frauenmantel-Glatthaferwiesen

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

Fuchsschwanzwiesen

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

Rotschwingel-Straußgraswiesen

Rotschwingel (*Festuca rubra*)
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

Rispengras-Goldhaferwiesen

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
Rauhhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)
Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)



Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Waldstorchschnabel



Bild 5 Wiesen-Schaumkraut
Typische Tierarten:

Vögel

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)

[Wiesenpieper \(*Anthus pratensis*\) ->](#)

Schmetterlinge

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)

Schwabenschwanz (*Papilio machaon*)

Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)

[Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea teleius*\) ->](#)

[Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling \(*Maculinea nausithous*\) ->](#)

Heuschrecken

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)

Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)

Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)

Feldgrille (*Gryllus campestris*)



Bild 1 Braunkehlchen



Bild 2 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 3 Feldlerche



Bild 4 Hauhechel-Bläuling



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 6 Rotbraunes Wiesenvögelchen



Bild 7 Schwalbenschwanz



Bild 8 Wiesenpieper

Verbreitung:

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)

[5507-301 - Wälder am Hohn](#)

[5509-301 - NSG Laacher See](#)

[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)

[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)

[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)

[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)

[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)

[5610-301 - Nettetal](#)

[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)

[5613-301 - Lahnhänge](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5707-302 - NSG Jungferweiher](#)

[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)

[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)

[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5813-302 - Zorner Kopf](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim](#)
[6205-301 - Sautal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein](#)
[6305-301 - Wiltinger Wald](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstufenbach](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)
[6512-301 - Mehlinger Heide](#)
[6515-301 - Dürkheimer Bruch](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6814-301 - Standortübungsplatz Landau](#)

[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)

[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

7230 - Kalkreiche Niedermoore



Kalksumpf

Beschreibung:

Zu diesem Lebensraumtyp zählen basenreiche, nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe mit Kleinseggenrieden des Verbandes der Kalkflachmoor-Gesellschaften. Einbezogen sind auch wasserzügige, basenreiche, kalkarme Standorte, sofern die typische Vegetation vorhanden ist. Diese besteht meist aus niedrigwüchsigen, an Sumpfmoosen reichen Seggen- und Binsenrasen an von Wasser durchrieselten Quellstandorten, häufig in Hanglagen.

Bedeutung:

Die Flora und Fauna dieses an extensive Grünlandnutzung gebundenen Lebensraumtyps ist meist artenreich mit vielen spezialisierten gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. Kalkreiche Niedermoore sind sehr selten und durch Entwässerung, Nutzungsaufgabe oder Nährstoffeinträge stark gefährdet.

Vegetation:

Caricetum davallianae (Davallseggenried)
Juncus subnodulosus-Gesellschaft (Gesellschaft der Stumpfblütigen Binse)
Schoenetum nigricantis (Gesellschaft der Schwarzen Kopfbinse)
Parnassio-Caricetum fuscae (= Bartsio-Caricetum nigrae) (Braunseggenried)

Typische Pflanzenarten:

Davalls Segge (*Carex davalliana*)
Saum-Segge (*Carex hostiana*)
Armbütige Sumpfbirse (*Eleocharis quinqueflora*)
Einspelzige Sumpfbirse (*Eleocharis uniglumis*)
Knoten-Birse (*Juncus subnodulosus*)
Zusammengedrückte Quellbinse (*Blysmus compressus*)
Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*)
Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*)
Sumpf-Knabenkraut (*Orchis palustris*)
Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*)
Schwarzes Kopfried (*Schoenus nigricans*)
Kalk-Quellmoos (*Philonotis calcarea*)
Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*)
Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*)
Gewöhnliche Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*)
Echtes Stern-Goldschlafmoos (*Campylium stellatum*)
Rollblatt-Sichelmoos (*Drepanocladus revolvens*)



Bild 1 Breitblättriges Wollgras



Bild 2 Davalls Segge



Bild 3 Gewöhnliche Natternzunge



Bild 4 Sumpf-Knabenkraut



Bild 5 Sumpf-Läusekraut



Bild 6 Zusammengedrückte Quellbinse

Typische Tierarten:

Vögel

[Braunkehlchen \(*Saxicola rubetra*\) ->](#)

Reptilien

Ringelnatter (*Natrix natrix*)
Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

Weichtiere

[Schmale Windelschnecke \(*Vertigo angustior*\) ->](#)
[Bauchige Windelschnecke \(*Vertigo moulinsiana*\) ->](#)
Feingerippte Grasschnecke (*Vallonia enniensis*)
Glänzende Glattschnecke (*Cochlicopa nitens*)

Libellen

[Helm-Azurjungfer \(*Coenagrion mercuriale*\) ->](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Späte Adonislibelle (*Ceragrion tenellum*)
Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*)



Bild 1 Bauchige Windelschnecke



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Helm-Azurjungfer



Bild 4 Kleiner Blaupfeil



Bild 5 Ringelnatter



Bild 6 Schmale Windelschnecke



Bild 7 Späte Adonislibelle



Bild 8 Waldeidechse

Verbreitung:

Verbreitungsschwerpunkte der Kalkflachmoore in Deutschland sind die Alpen und das Alpenvorland sowie das nordostdeutsche Tiefland. In Rheinland-Pfalz sind kalkreiche Niedermoore sehr selten. Sie kommen zerstreut und oft nur kleinflächig in den kalkhaltigen Bereichen der Mittelgebirge vor, hauptsächlich in der Eifel. Das Davallseggenried erreicht in der Kalkeifel seine nördliche Verbreitungsgrenze. Ob das Kopfbinsenried (*Schoenetum nigricantis*) in Rheinland-Pfalz (aktuell) vorkommt, ist nicht gesichert.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5704-301 - Schneifel](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)

8160 - Kalkhaltige Schutthalden *

Beschreibung:

Zum Lebensraumtyp Kalkhaltige Schutthalden gehören natürliche und naturnahe Schutthalden aus kalkhaltigem Ausgangsgestein, oft an trocken-warmen Standorten. Je nachdem, ob das Gestein in Form von Blöcken, Platten oder feingrusigem Schutt vorliegt, existieren in Abhängigkeit von der Stabilität des Substrates und seinem Alter sowie je nach Exposition unterschiedliche Standortbedingungen. Dies wiederum bedingt eine unterschiedliche Tier- und Pflanzenwelt. Die Vegetationsbedeckung ist oft gering. Die Vegetation ist teilweise von Farnen, Moosen und Flechten geprägt und an trocken-warmen Standorte zum Beispiel vom Schmalblättrigen Hohlzahn.

In Rheinland-Pfalz kommen die typischen Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps überwiegend auf nicht kalkhaltigen Ausgangsgesteinen (Melaphyr, Porphy) vor. Die besiedelten Wuchsorte sind jedoch im Regelfall basenreich.

Bedeutung:

Die typischen Pflanzengesellschaften der Kalkschutthalden sind in Rheinland-Pfalz selten und beherbergen einige auf diesen Lebensraumtyp hoch spezialisierte Pflanzen- und Tierarten. Kalkhaltige Schutthalden sind außerdem von hoher Bedeutung als Teillebensraum von Tierarten wie Smaragd-, Zaun- und Mauereidechse, Schlingnatter sowie verschiedenen Schmetterlings- und Hautflüglerarten.

Vegetation:

Gymnocarpium robertianum (Ruprechtsfarn-Gesellschaft): Im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur, wonach diese Gesellschaft Kalkschutt zugeordnet wird, wachsen die Vorkommen in Rheinland-Pfalz auf Schieferfelsen.

Vincetoxicum hirundinaria-Gesellschaft (Schwalbenwurz-Gesellschaft)

Rumicetum scutati (Schildampfer-Gesellschaft): In Rheinland-Pfalz sowohl auf Kalkschutt als auch auf Porphy, Melaphyr und Devonschiefer

Galeopsis angustifoliae (Gesellschaft des Schmalblättrigen Hohlzahns)

Typische Pflanzenarten:

Ruprechtsfarn (*Gymnocarpium robertianum*)

Zerbrechlicher Blasenfarn (*Cystopteris fragilis*)

Weißer Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

Schild-Ampfer (*Rumex scutatus*)

Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia*)

Breitblättriger Hohlzahn (*Galeopsis ladanum*)

Kleines Leinkraut (*Chaenorhinum minus*)

Sand-Schaumkresse (*Cardaminopsis arenosa*)

Spiralzahnmoos (*Tortella tortuosa*)

Mauer-Drehzahnmoos (*Tortula muralis*)

Flechten: *Caloplaca flavescens*, *Catillaria lenticularis*, *Collema fuscovirens*, *Protoblastenia rupestris*

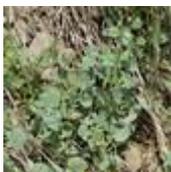


Bild 1 Schild-Ampfer

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Tierarten:

Schmetterlinge

Apollofalter (*Parnassius apollo*)
Berghexe (*Chazara briseis*)
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)
Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)
Ampfer-Glasflügler (*Pyropteron chrysidiformis*)

Heuschrecken

Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)
Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*)
Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*)

Hautflügler

Bienen: *Osmia ravouxi*, *Osmia villosa*



Verbreitung:

Die meisten Ausbildungen des Lebensraumtyps Kalkhaltige Schutthalden konzentrieren sich auf die Eifel und die Täler von Mosel und Nahe.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

- [5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
- [5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
- [5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)
- [5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
- [5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
- [6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
- [6205-301 - Sauertal und Seitentäler](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)

[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)

[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)

[6309-301 - Obere Nahe](#)

[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)

[6411-303 - Grube Oberstufenbach](#)

[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst trockene bis frische Kalk- und Dolomiffelsen und Felswände aller Höhenstufen mit ihrer Felsspaltenvegetation. Die Standorte haben keine oder nur eine sehr geringe Bodenauflage. Deshalb besteht die Vegetation vielfach ausschließlich aus Moosen, Flechten und Farnen. Die charakteristischen Arten kommen auch an mit Kalkmörtel verfugten Mauern und an basenreichen Felsen vor.

Bedeutung:

Wie auch die Silikatfelsen beherbergen die Kalkfelsen eine Vielzahl hoch spezialisierter Tier- und Pflanzenarten, die auf Mikrostrukturen innerhalb von Felsen (Vorsprünge, Risse, Fugen, nachrieselndes Substrat) existenziell angewiesen sind. Solche Arten haben im Laufe einer langen Zeit Strategien entwickelt, sich an die extremen Lebensbedingungen mit starken Temperaturschwankungen, extremen Temperaturen, fehlender oder dünner Bodenauflage und schwieriger Wasserversorgung dauerhaft anzupassen.

Der Milzfarn (*Asplenium ceterach*), ein typischer Vertreter der Kalkfelsenvegetation, hat seinen deutschen Verbreitungsschwerpunkt in den Tälern von Mosel, Saar, Rhein, Lahn, Ahr und Nahe.

Vegetation:

Asplenium trichomanes-rutae-murariae (Mauerrauten-Gesellschaft)

Asplenium-Cystopteridetum fragilis (Strichfarn-Blasenfarn-Gesellschaft)

Saxifraga paniculata-*Polypodium*-Gesellschaft (Traubensteinbrech-Tüpfelfarn-Gesellschaft)

Typische Pflanzenarten:

Zerbrechlicher Blasenfarn (*Cystopteris fragilis*)

Braunstieliger Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*)

Grüner Streifenfarn (*Asplenium viride*)

Milzfarn (*Asplenium ceterach*)

Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*)

Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)

Laubmoos *Tortella tortuosa*

Zimbelkraut (*Cymbalaria muralis*)

Trauben-Steinbrech (*Saxifraga paniculata*)



Bild 1 Braunstieliger Streifenfarn

Typische Tierarten:

Soweit bekannt, sind die meisten Tierarten nicht an bestimmte Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps gebunden. Vielmehr benötigen sie den Gesamtkomplex Fels mit seinem vielfältigen Vegetations-, Struktur- und Substratmosaik als Lebensraum. Die hier angeführten Arten geben nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen und hoch spezialisierten Tierwelt der Kalkfelsen wieder.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vögel

[Uhu \(Bubo bubo\) ->](#)

[Wanderfalke \(Falco peregrinus\) ->](#)

Reptilien

Mauereidechse (*Lacerta muralis*)

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Schmetterlinge

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Feldthymian-Blütenspanner (*Eupithecia semigraphata*)

Bräunliche Flechteneule (*Bryophila ravula*)

Weißgefleckte Leimkraut-Kapseleule (*Hadena albimacula*)

Hautflügler

Mauer-Blattschneiderbiene (*Megachile parietina*)

Mauerbiene *Osmia mustelina*



Bild 1 Braunauge



Bild 2 Mauereidechse



Bild 3 Schlingnatter



Bild 4 Segelfalter



Bild 5 Uhu

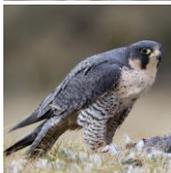


Bild 6 Wanderfalke

Verbreitung:

Die Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps kommen in ganz Rheinland-Pfalz vor. Hauptverbreitungsgebiet ist die Eifel mit ihren natürlichen Kalk- bzw. Dolomittfelsen.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6411-303 - Grube Oberstauftenbach](#)
[6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

8310 - Höhlen

Beschreibung:

Zu diesem Lebensraumtyp gehören Höhlen und Halbhöhlen (Balmen), einschließlich ihrer Höhlengewässer, sofern diese weder touristisch noch wirtschaftlich genutzt werden.

Natürliche Höhlen sind meist durch Auslaugungsvorgänge entstanden und treten demzufolge vorrangig in Gebieten mit löslichen Gesteinen auf. Karst- und Tropfsteinhöhlen sind typisch für Kalkgebiete. Künstliche Hohlräume entstanden infolge bergbaulicher Aktivitäten, so auch die Birresborner Eishöhlen im Landkreis Vulkaneifel.

Höhlen zeichnen sich durch ein ausgeglichenes Temperatur- und Feuchteregime aus, und das Tageslicht dringt nicht über den Eingangsbereich hinaus ins Innere ein. Das Pflanzenwachstum beschränkt sich weitgehend auf Moose, Algen und Flechten.

Bedeutung:

Eine besondere Bedeutung des Lebensraums Höhle liegt in seiner Funktion als Unterkunft für Fledermäuse. Die meisten unserer einheimischen Fledermausarten nutzen die unterirdischen Hohlräume als Winterquartier. Der Feuersalamander und Köcherfliegen, zum Beispiel *Stenophylax mitis*, die die regenarme Sommerzeit dort überdauert, nutzen Höhlen als Teillebensraum.

Die Radnetzspinne *Meta menardi* zählt zu den charakteristischen Tieren, die ausschließlich in Höhlen leben. Hoch spezialisierte Tierarten, darunter Spinnen und Krebse, haben sich an die spezifischen ökologischen Verhältnisse und das Leben in völliger Dunkelheit angepasst. Sie besitzen weder Pigmente noch Augen und sind zum Überleben auf diesen Lebensraumtyp angewiesen.

Vegetation:

Im Bereich des Höhleneingangs können Moose, Algen und Flechten auftreten, an Höhlendecken auch der Prächtige Dünnpfarn.

Typische Pflanzenarten:

[Prächtiger Dünnpfarn \(*Trichomanes speciosum*\) ->](#)

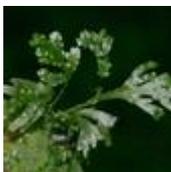


Bild 1 Prächtiger Dünnpfarn

Typische Tierarten:

Fledermäuse

[Mopsfledermaus \(*Barbastella barbastellus*\) ->](#)

[Bechsteinfledermaus \(*Myotis bechsteini*\) ->](#)

Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)

[Wimperfledermaus \(*Myotis emarginatus*\) ->](#)

[Großes Mausohr \(*Myotis myotis*\) ->](#)

Große Bartfledermaus (*Myotis brandti*)

[Große Hufeisennase \(*Rhinolophus ferrumequinum*\) ->](#)

[Teichfledermaus \(*Myotis dasycneme*\) ->](#)

Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Reptilien

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)



Bild 1 Fansenfledermaus



Bild 2 Feuersalamander



Bild 3 Große Hufeisennase



Bild 4 Großes Mausohr



Bild 5 Wimperfledermaus

Verbreitung:

Die höchste Anzahl Höhlen weist der Hunsrück auf, gefolgt von Eifel und Mittelrhein. Im Gutland kommt dieser Lebensraumtyp seltener vor, dient hier aber der sehr seltenen Großen Hufeisennase als Quartier. Weitere Standorte finden sich im Saar-Nahe-Bergland und im Pfälzerwald.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5613-301 - Lahnhänge](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)

[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)

[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)

[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)

[6003-301 - Ourtal](#)

[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)

[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)



Beschreibung:

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

Bedeutung:

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachwiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

Vegetation:

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald) (einschließlich ehem. Fago-Quercetum)
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Stieleiche (*Quercus robur*)
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)
Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)
Schönes Frauenhaar-Moos (*Polytrichum formosum*)
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)



Typische Tierarten:

Säugetiere

[Bechsteinfledermaus \(*Myotis bechsteini*\) ->](#)

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

[Luchs \(*Lynx lynx*\) ->](#)

Wildkatze (*Felis sylvestris*)

Vögel

[Schwarzspecht \(*Dryocopus martius*\) ->](#)

Hohltaube (*Columba oenas*)

[Raufußkauz \(*Aegolius funereus*\) ->](#)

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

Kleiber (*Sitta europaea*)

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

Schmetterlinge

Nagelfleck (*Agria tau*)

Buchen-Zahnspinner (*Stauropus fagi*)

Buchen-Frostspanner (*Operopthera fagata*)

Käfer

[Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer \(*Limoniscus violaceus*\) ->](#)

[Hirschkäfer \(*Lucanus cervus*\) ->](#)

Buchenspringgrüssler (*Rhynchaenus fagi*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 1 Hirschkäfer



Bild 2 Hohltaube



Bild 3 Luchs



Bild 4 Raufußkauz

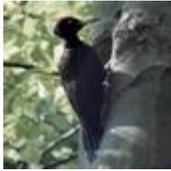


Bild 5 Schwarzspecht



Bild 6 Tauerschnäpper



Bild 7 Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer



Bild 8 Wildkatze

Verbreitung:

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

- [5113-302 - Giebelwald](#)
- [5211-301 - Leuscheider Heide](#)
- [5212-302 - Sieg](#)
- [5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
- [5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
- [5309-305 - Asberg bei Kalenborn](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz](#)
[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5408-302 - Ahrtal](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5506-302 - Aremberg](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5612-301 - Staatsforst Stelzenbach](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5813-302 - Zorner Kopf](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5911-301 - NSG Struth](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)

[6305-301 - Wiltinger Wald](#)

[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)

[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)

[6309-301 - Obere Nahe](#)

[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)

[6313-301 - Donnersberg](#)

[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)

[6411-302 - Königsberg](#)

[6414-302 - Göllheimer Wald](#)

[6511-301 - Westricher Moorniederung](#)

[6512-301 - Mehlinger Heide](#)

[6710-301 - Zweibrücker Land](#)

[6811-302 - Gersbachtal](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

9130 - Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)



Beschreibung:

Zum Lebensraumtyp gehören wüchsige Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. Die Buche ist die dominierende Baumart, Nebenbaumarten sind außer Bergahorn und Eiche auch Esche, Linde und Hainbuche. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblüher.

Bedeutung:

Buchenwälder sind für eine sehr hohe Zahl der west- und mitteleuropäischen Tierarten primärer Lebensraum. Besonders bedeutsam sind naturnahe Waldmeister-Buchenwälder, deren Baumartenzusammensetzung und Bodenvegetation den natürlichen Standortbedingungen entspricht. Die geophytenreichen Waldmeister-Buchenwälder sind vor allem im Frühling besonders attraktiv. Eindrucksvolle Waldbilder ergeben sich zur Blütezeit des Bärlauchs.

Vegetation:

Galio odorati-Fagetum (Waldmeister-Buchenwald)
Hordelymo-Fagetum (Waldgersten-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
Stieleiche (*Quercus robur*)
Traubeneiche (*Quercus petraea*)
Esche (*Fraxinus excelsior*)
Winterlinde (*Tilia cordata*)
Hainbuche (*Carpinus betulus*)
Vogelkirsche (*Prunus avium*)
Waldmeister (*Galium odoratum*)
Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*)
Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Waldgerste (*Hordelymus europaeus*)
Europäische Haselwurz (*Asarum europaeum*)
Zwiebeltragende Zahnwurz (*Cardamine bulbifera*)
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)
Bär-Lauch (*Allium ursinum*)
Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)
Zahlreiche weitere Basen- und Kalkzeiger der Buchenwälder



Bild 1 Buschwindröschen



Bild 2 Bärlauch



Bild 3 Waldmeister

Typische Tierarten:

Säugetiere

[Bechsteinfledermaus \(*Myotis bechsteini*\)](#) ->
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Vögel

[Schwarzspecht \(*Dryocopus martius*\)](#) ->
Hohltaube (*Columba oenas*)
Kleiber (*Sitta europaea*)
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)



Bild 1 Hohltaube

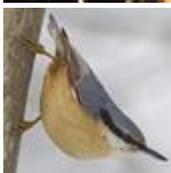


Bild 2 Kleiber

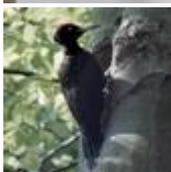


Bild 3 Schwarzspecht

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Verbreitung:

Dieser Lebensraumtyp konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Bereich nördlich der Mosel, vor allem das Gutland (Bitburger Land), die Eifel und den Westerwald. Sehr selten kommt der Waldmeister-Buchenwald in Hunsrück, Pfälzerwald und im Oberrhein-Tiefland vor. Der Waldgersten-Buchenwald auf i. d. R. tiefgründig-lehmigen Kalkstandorten mittlerer Bodenfeuchte tritt vor allem in der Kalkeifel auf; die Artenzusammensetzung ähnelt sehr derjenigen des Waldmeister-Buchenwaldes.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-302 - Sieg](#)
[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)
[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)
[5310-302 - Asbacher Grubenfeld](#)
[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)
[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)
[5408-302 - Ahrtal](#)
[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)
[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)
[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)
[5506-302 - Aremberg](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5512-301 - Montabaurer Höhe](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)
[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)
[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5905-302 - Wälder bei Kyllburg](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6015-302 - Ober-Olmer Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6205-301 - Sauerthal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)
[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)

9150 - Orchideen-Buchenwälder (Cephalanthero-Fagion)

Beschreibung:

Kalk- oder Orchideen-Buchenwälder sind an flachgründige Kalk- bzw. Dolomitverwitterungsböden (Rendzinen) gebunden. Meist wachsen sie an trocken-warmen, südlich bis südwestlich exponierten steilen Hängen. In der Baum- und Strauchschicht können neben der dominierenden Rotbuche weitere Gehölze wie Traubeneiche und Mehlbeere, Elsbeere, Feldahorn oder der Seidelbast vertreten sein. Das lichtdurchlässige lichte Kronendach der Baumschicht begünstigt eine relativ dichte Strauchschicht. Die Krautschicht ist artenreich und beinhaltet zahlreiche wärme- und kalkliebende Arten, unter anderem viele Orchideenarten.

Bedeutung:

Die Kalk-Buchenwälder sind landesweit sehr selten und von nur geringer Flächengröße. Sie sind meist arten- und strukturreich und beherbergen eine große Anzahl seltener, gefährdeter oder auffälliger Pflanzenarten.

Vegetation:

Carici-Fagetum (Orchideen-Buchenwald)

Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)
Traubeneiche (*Quercus petraea*)
Echte Mehlbeere (*Sorbus aria*)
Elsbeere (*Sorbus torminalis*)
Feldahorn (*Acer campestre*)
Gemeiner Seidelbast (*Daphne mezereum*)
Rotes Waldvöglein (*Cephalanthera rubra*)
Weißes Waldvöglein (*Cephalanthera damasonium*)
Nestwurz (*Neottia nidus-avis*)
[Frauschuh \(*Cypripedium calceolus*\) ->](#)
Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)
Fingersegge (*Carex digitata*)



Bild 1 Frauenschuh



Bild 2 Gemeiner Seidelbast



Bild 3 Mehlbeere

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Nestwurz



Bild 5 Pfirsichblättrige Glockenblume



Bild 6 Rotes Waldvöglein

Typische Tierarten:

Säugetiere

[Bechsteinfledermaus \(Myotis bechsteini\)](#) ->

Großer Abendsegler (Nyctalus noctula)

Wildkatze (Felis sylvestris)

Haselmaus (Muscardinus avellanarius)

Siebenschläfer (Glis glis)

Vögel

[Schwarzspecht \(Dryocopus martius\)](#) ->

Hohltaube (Columba oenas)

Kleiber (Sitta europaea)

Trauerschnäpper (Ficedula hypoleuca)

Waldlaubsänger (Phylloscopus sibilatrix)

Weichtiere

Weitgenabelte Kristallschnecke (Vitrea contracta)

Käfer

Seidelbast-Prachtkäfer (Agrilus integerrimus)



Bild 1 Hohltaube



Bild 2 Kleiber

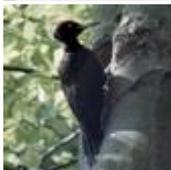


Bild 3 Schwarzspecht

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 4 Tauschnäpper



Bild 5 Wildkatze

Verbreitung:

In Rheinland-Pfalz existieren nur noch wenige typische Orchideen-Buchenwälder, die überwiegend im Gutland (Bitburger Land) und der Eifel wachsen. Das Pfälzisch-Saarländische Muschelkalkgebiet weist einige wenige weitere Kalk-Buchenwälder auf, die jedoch in ihrem Vegetationsaufbau beeinträchtigt sind.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5705-301 - Duppacher Rücken](#)

[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)

[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)

[6003-301 - Ourtal](#)

[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)

[6205-301 - Sauertal und Seitentäler](#)

[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)

[6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach](#)

[6710-301 - Zweibrücker Land](#)

9180 - Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion) *



Beschreibung:

Standorte von Schlucht- und Hangmischwäldern sind steile Hänge, Schluchten und Hangfüße. Häufig sind die Böden in Bewegung und mit Hangschutt, Geröll und Blockhalden bedeckt. Die Wälder erfüllen eine wichtige Schutzfunktion zur Sicherung der rutschenden Hänge. Der Kronenschluss der Baumschicht ist oft licht und die Krautschicht deshalb üppig ausgebildet. Auffallende Bestände an Farnen, Moosen, Flechten und Frühjahrsblühern sind charakteristisch für diesen Lebensraumtyp.

Je nach Exposition der Hänge und den lokalklimatischen Verhältnissen lassen sich im Wesentlichen zwei Vegetationstypen unterscheiden:

Zum einen sind dies Wälder kühl-feuchter, nährstoffreicher, meist nordexponierter Standorte in Schluchten, engen Kerbtälern, an Hangfüßen und steilen felsigen Schutthängen sowie auf Blockhalden. Hier herrscht ein eigenes Blockschuttklima, in dem sogar nordische Faunenelemente als Relikte der eiszeitlichen Tundra-Fauna vorkommen. Kühlfeuchte Schluchtwälder beherbergen eine artenreiche Schnecken-, Assel- und Spinnenfauna.

Zum anderen gehören zu diesem Lebensraumtyp Wälder frischer bis trocken-warmer, ebenfalls nährstoffreicher Standorte auf vorwiegend südlich ausgerichteten, felsdurchsetzten Hängen. Hier leben zahlreiche wärmeliebende Arten.

Bedeutung:

Schlucht- und Hangmischwälder sind seltene Waldtypen, die nur auf Sonderstandorten vorkommen. Sie sind besonders arten- und struktureich und, verglichen mit anderen Waldtypen, Lebensraum überdurchschnittlich vieler spezialisierter oder auffälliger Tier- und Pflanzenarten. Sowohl die Blockschutthalden mit kaltem Mikroklima, das die Existenz nordischer Faunenelemente ermöglicht, als auch die warmen Lindenwälder, in denen Arten der nacheiszeitlichen Wärmeperiode leben, sind einmalige Zeugen der Naturgeschichte in Rheinland-Pfalz.

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Wälder feucht-kühler Standorte

Fraxino-Aceretum (Eschen-Ahorn-Schluchtwald) (= Tilio-Ulmetum: Sommerlinden-Bergulmen-Schluchtwald)

Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft (Karpatenbirken-Ebereschen-Blockschuttwald)

Als basenarme Ausprägungen des Ahorn-Lindenwaldes:

Quercus petraeae-Tilietum (Drahtschmielen-Sommerlinden-Blockschuttwald) und

Deschampsia flexuosa-Acer-Gesellschaft (Drahtschmielen-Bergahorn-Blockschuttwald)

Wälder trocken-warmer Standorte

Aceri -Tilietum platyphylli (Spitzahorn-Sommerlinden-Blockschuttwald)

Typische Pflanzenarten:

Berg- und Spitzahorn (*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*)

Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*)

Bergulme (*Ulmus glabra*)

Sommer- und Winterlinde (*Tilia platyphyllos*, *T. cordata*)

Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Traubeneiche (*Quercus petraea*)

Hasel (*Corylus avellana*)

Schwarzer Holunder und Traubenholunder (*Sambucus nigra*, *S. racemosa*)

Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)

Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*)

Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)

Wald-Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)

Gelappter Schildfarn (*Polystichum aculeatum*)

Borstiger Schildfarn (*Polystichum setiferum*)

Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*)

Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*)

Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)

Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*)

Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*)

Waldnabelmiere (*Moehringia trinervia*)

Christophskraut (*Actaea spicata*)

Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)

Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)

Weißes Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)

Märzenbecher (*Leucojum vernum*)

Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)

Breitblättrige Glockenblume (*Campanula latifolia*)



Bild 1 Ausdauerndes Silberblatt



Bild 2 Hirschzunge

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Märzenbecher

Typische Tierarten:

Reptilien

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Weichtiere

Braune Mulmnadel (*Acicula fusca*)

Ohrförmige Glasschnecke (*Eucobresia diaphana*)

Maskenschnecke (*Isognomostoma isognomostomos*)

Große Laubschnecke (*Euomphalia strigella*)

Schmetterlinge

Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*)

Blauschwarzer Eisvogel (*Limenitis reducta*)

Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*)

Ahorn-Lappenspanner (*Nothocasis sertata*)

Käfer

Laufkäfer *Pterostichus negligens*, *P. aethiops*

Kurzflügelkäfer *Leptusa simoni*

Hautflügler

Biene *Osmia brevicornis*



Bild 1 Blauschwarzer Eisvogel

Verbreitung:

Schlucht- und Hangmischwälder kommen in allen rheinland-pfälzischen Naturräumen vor, vor allem im Hunsrück und den Durchbruchstätern von Rhein, Mosel, Saar, Lahn, Nahe und Ahr.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5113-302 - Giebelwald](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5506-302 - Aremberg](#)

[5509-301 - NSG Laacher See](#)

[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)

[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)

[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)

[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)

[5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel](#)

[5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal](#)

[5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel](#)

[5610-301 - Nettetäl](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6205-301 - Sauertal und Seitentäler](#)
[6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6411-303 - Grube Oberstauftenbach](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6811-302 - Gersbachtal](#)
[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

91E0 - Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder *



Silberweiden-Auenwald

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

Bach-Eschenwälder der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

Weiden-Weichholz-Flussauenwälder in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

Bedeutung:

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

Vegetation:

Bachuferwälder

Stellario nemorosae-Alnetum glutinosae (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)

Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)
Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwald)
Ribo sylvestris-Alnetum glutinosae (Johannisbeer-Erlen-Eschenwald)

Weichholz-Flussauenwälder

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)
Salicetum triandrae (Mandelweiden-Korbweiden-Gebüsch)
Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweiden-Gebüsch)

Typische Pflanzenarten:

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)
Esche (*Fraxinus excelsior*)
Silber-Weide (*Salix alba*)
Bruchweide (*Salix fragilis*)
Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)
Traubenkirsche (*Prunus padus*)
Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)
Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)
Wald-Sternmiere (*Stellaria nemorum*)
Winkel-Segge (*Carex remota*)
Hänge-Segge (*Carex pendula*)
Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)
Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)
Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)
Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)
Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)
Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)



Bild 1 Schwarz-Pappel



Bild 2 Winkelsegge

Typische Tierarten:

Vögel

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)
Pirol (*Oriolus oriolus*)
[Beutelmeise \(*Remiz pendulinus*\) ->](#)
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
[Blaukehlchen \(*Luscinia svecica*\) ->](#)
Weidenmeise (*Parus montanus*)

Schmetterlinge

Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)
Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)
Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)
Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Käfer

Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

Zikaden

Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)



Bild 1 Beutelmeise



Bild 2 Blaukehlchen



Bild 3 Nachtigall



Bild 4 Rotes Ordensband



Bild 5 Weidenmeise

Verbreitung:

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5211-301 - Leuscheider Heide](#)

[5212-302 - Sieg](#)

[5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz](#)

[5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf](#)

[5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach](#)

[5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)

[5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied](#)

[5410-302 - Felsentäler der Wied](#)

[5412-301 - Westerwälder Seenplatte](#)

[5413-301 - Westerwälder Kuppenland](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[5506-302 - Aremberg](#)
[5507-301 - Wälder am Hohn](#)
[5509-301 - NSG Laacher See](#)
[5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal](#)
[5510-301 - Mittelrhein](#)
[5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied](#)
[5511-301 - NSG Urmitzer Werth](#)
[5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal](#)
[5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel](#)
[5610-301 - Nettetal](#)
[5613-301 - Lahnhänge](#)
[5704-301 - Schneifel](#)
[5705-301 - Duppacher Rücken](#)
[5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel](#)
[5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub](#)
[5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen](#)
[5803-301 - Alf- und Bierbach](#)
[5804-301 - Schönecker Schweiz](#)
[5805-301 - Moore bei Weißenseifen](#)
[5807-302 - Eifelmaare](#)
[5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel](#)
[5903-301 - Enztal](#)
[5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald](#)
[5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich](#)
[5908-301 - Mosel](#)
[5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel](#)
[5909-301 - Altlayer Bachtal](#)
[5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg](#)
[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)
[6003-301 - Ourtal](#)
[6004-301 - Ferschweiler Plateau](#)
[6008-301 - Kautenbachtal](#)
[6008-302 - Tiefenbachtal](#)
[6009-301 - Ahringsbachtal](#)
[6011-301 - Soonwald](#)
[6012-301 - Binger Wald](#)
[6012-302 - Wiesen bei Schöneberg](#)
[6012-303 - Dörrebach bei Stromberg](#)
[6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen](#)
[6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel](#)
[6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach](#)
[6108-301 - Dhronhänge](#)
[6109-303 - Idarwald](#)
[6113-301 - Untere Nahe](#)
[6205-301 - Sauertal und Seitentäler](#)
[6206-301 - Fellerbachtal](#)
[6208-302 - Hochwald](#)
[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)
[6306-301 - Ruwer und Seitentäler](#)
[6309-301 - Obere Nahe](#)
[6310-301 - Baumholder und Preußische Berge](#)
[6313-301 - Donnersberg](#)
[6404-305 - Kalkwälder bei Palzem](#)
[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)
[6411-302 - Königsberg](#)
[6413-301 - Kaiserstraßensenke](#)
[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)
[6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen](#)
[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)
[6710-301 - Zweibrücker Land](#)
[6715-301 - Modenbachniederung](#)

Anlage 4 - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH- Gebiet „Schönecker Schweiz“ vorhandenen Lebensraumtypen

[6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal](#)

[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)

[6811-302 - Gersbachtal](#)

[6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald](#)

[6814-302 - Erlenbach und Klingbach](#)

[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)

[6914-301 - Bienwaldschwemmfächer](#)

[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)